

***Lokale Strategien, um dem Klimawandel
aktiv zu begegnen***

-

Beispiele aus der Gemeinde Burbach

NeuLand

Europäische Städtepartnerschafts-Konferenzen 2010-2012

- 21. Mai 2010 -



Südwestfalen

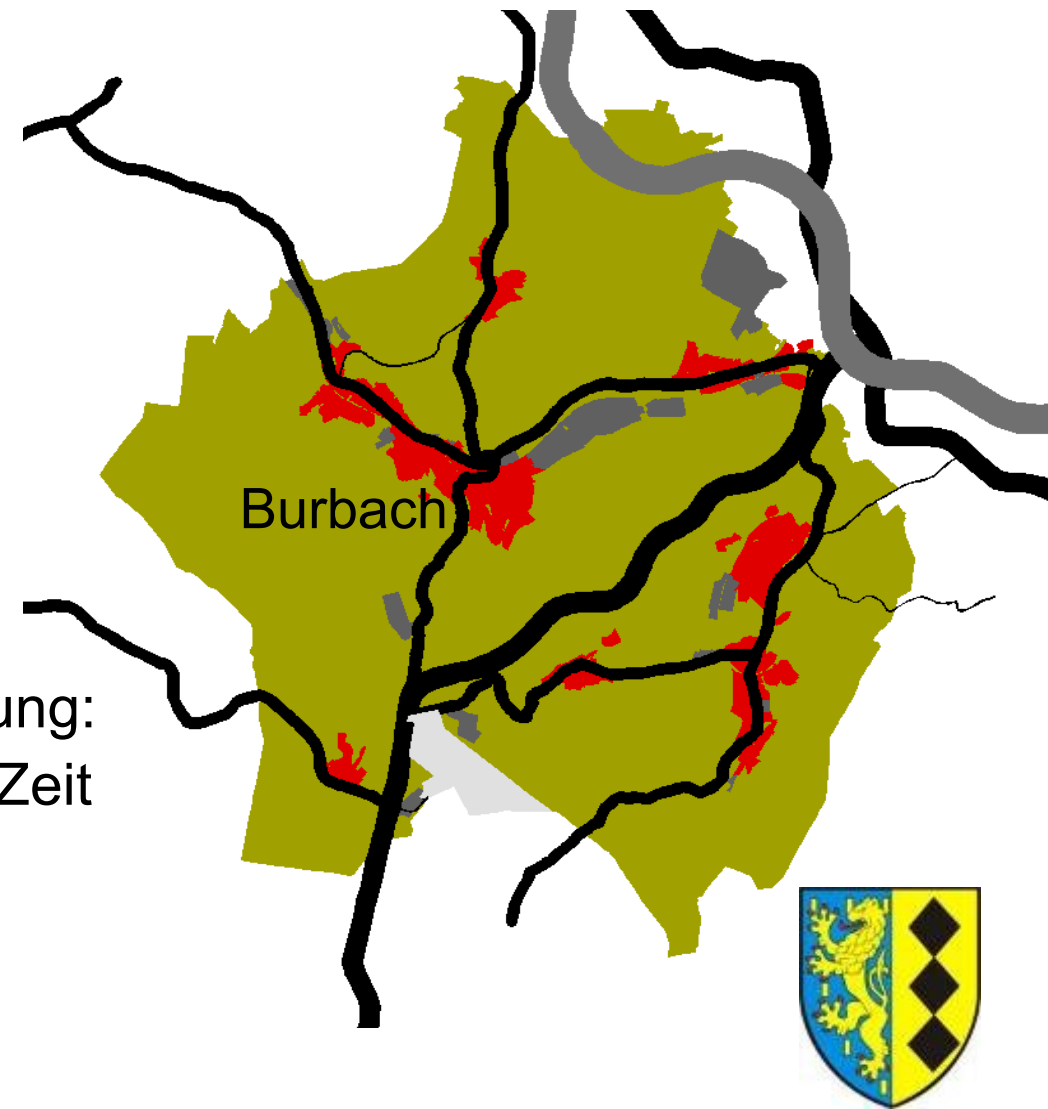
Burbach – die südlichste Kommune Westfalens:

liegt im „Dreiländereck“ mit den Bundesländern NRW, Hessen & Rheinland-Pfalz im Kreis-Siegen-Wittgenstein





- im 12. Jahrhundert erstmalige urkundliche Erwähnung
- Topographisch bedingte Zweiteilung:
„*Oberer Freier Grund*“ (Burbach, Gilsbach, Lippe, Wahlbach, Würgendorf) und
„*Hickengrund*“ (Holzhausen, Lützel, Niederdresselndorf, Oberdresselndorf)
- Am 1. Januar 1969 kommunale Neugliederung:
durch Auflösung des noch aus preußischer Zeit stammenden Amtes Burbach entsteht die Gemeinde Burbach in ihrer heutigen Form.
- Bürgermeister: Christoph Ewers (seit 2003)



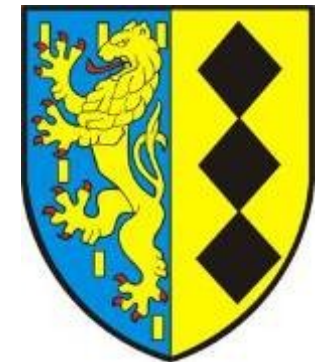


Wichtige Daten & Fakten:

- 15.000 Einwohner in neun Dörfern
- Fläche von ca. 79 km²
- Mittelgebirge: 310 – 613 m NN
- 65 % Waldanteil
- 16 % Naturschutzgebiete u.
ca. 50 % EG-Vogelschutzgebiet
- rund 6.000 Arbeitsplätze,
vor allem im produzierendem Gewerbe

Städtepartnerschaft mit Tanvald (Tschechien)

- Lage:
 - im zentral nördlichen Randbereich der tschechischen Republik, in Nordböhmen zwischen Isergebirge und Riesengebirge
- Flächengröße 12,46 km² u. ca. 7.000 Einwohner
- seit Sommer 1991 erste Kontakte
- 10.09.1995 Freundschaftserklärung
- ab 01.01.2008 Partnerstadt von Burbach



„Der Umgang mit dem Klima fängt im Kopf an.“

-

der Mensch im Mittelpunkt



***„Was wir brauchen, ist
Anpassung an den Klimawandel, um das Unvermeidbare zu
beherrschen und Verminderung von Emissionen, um das
Unbeherrschbare zu vermeiden.“***

*(Prof. Hans Joachim Schellnhuber, Direktor des Potsdam-Instituts
für Klimafolgenforschung)*



- **seit Beginn der 80er Jahre** sehr engagiert im Natur- und Umweltschutz, z.B. Organisation von Umwelttagen, viele praktische Naturschutzmaßnahmen
- **Anfang der 90er Jahre:** Einstellung einer hauptamtlichen Umweltberaterin
- **1990:** Installation der ersten Photovoltaikanlage auf einem Gemeindedach
- **1999:** Aufstellung von Energiekonzepten für alle größeren Gemeindegebäude u. Beginn der Umsetzung (Wärmedämmung, Fensteraustausch, Einbau von Holzpellet- u. Hackschnitzelheizungen in Schulen, Bau weiterer PV-Anlagen)
- **2000:** Bildung einer Arbeitsgruppe mit Schwerpunkt Energie im Rahmen der Lokalen Agenda 21
- **2004:** Beheizung des Freibads mit einer Solaranlage
- **seit 2006:** Teilnahme am European Energy Award (eea)
- **2008:** Teilnahme am Wettbewerb ***Aktion Klimaplus – NRW-Klimakommune der Zukunft*** des Landes NRW, Erreichen der 2. Wettbewerbsphase
- **Ende 2008:** Aufstellung des **Integrierten Klimaschutz- u. Klimaanpassungskonzepts** Burbach (IKKK Burbach) im Rahmen des Wettbewerbs
- **seit 2009:** Mitglied im Klimabündnis

Integriertes Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept Burbach (IKKK Burbach)



Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Aktion Klima^{plus} – NRW-Klimakommunen der Zukunft
Leitfaden für die Erstellung eines
Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepts

– Langfassung –



www.klimakommune.nrw.de
www.umw.nrw.de

Leitfaden des MUNLV

Wichtige Elemente bei der Aufstellung des IKKK Burbach:

Bürgerbefragung



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

steigende Energiepreise und beginnende Klimaveränderungen, das sind Themen, die uns alle angehen. In der Gemeinde Burbach beschäftigen wir uns zur Zeit intensiv damit, nicht zuletzt, weil die Gemeinde bei dem Wettbewerb „NRW-Klimakommune“ des Umweltministeriums von NRW in die Endrunde gekommen ist. Von rund 70 teilnehmenden Kommunen gehört sie nun zu den letzten fünf, die in die engere Wahl für diese Auszeichnung gelangt sind. Diese Umfrage soll ein Kernstück des Konzeptes zur Klimaschutz und zum Klimaschutz werden, das bis zum Jahresende erstellt werden muss.

Deshalb brauche ich Ihre Mithilfe. Wir sollen gemeinsam unsere Gemeinde auf die „Klima-Zukunft“ vorbereiten. Damit Ihre Meinungen und Ideen für die Klimapolitik der Gemeinde Burbach berücksichtigt werden können, bitte ich Sie, Durch Ihren Hausbrief, den folgenden Fragebogen auszufüllen und an mich zurück zu geben. Die ausgefüllten Fragebögen sollen bis spätestens 7. November 2009 per Post oder per Einwurf in den Briefkasten am Rathaus, an die jeweiligen Ortsvorsteher oder in allen Burbacher Schulen zurückgegeben werden. Alle Fragebögen werden anonym ausgewertet. Für Rückfragen steht Ihnen Frau Frey unter Tel. 02736/45-62 gerne zur Verfügung.

Als kleines Dankeschön für Ihre Mithilfe können Sie an der Verlosung mit attraktiven Preisen teilnehmen. Es werden 5 Energieberatungen sowie als Hauptpreis ein „Wochen- und Monatswochenende“ für zwei Personen am idyllischen Rasthaussteig (Sauerland) verlost. Alle Gewinner werden bis Ende November 2009 benachrichtigt. Möchten Sie an der Verlosung teilnehmen, füllen Sie einfach den Abschnitt am Ende dieser Seite aus und werfen diesen zusätzlich zum Fragebogen ein oder schicken diesen an uns zurück. Ihre Meinung ist uns wichtig! Deshalb bitte ich Sie um Ihre Beteiligung!

Ihr
C. Ewert
Christoph Ewert
Bürgermeister

ACHTUNG: Trennen Sie diesen Abschnitt vom Fragebogen ab und geben diesen separat an uns zurück!

Ja, ich habe den Fragebogen „Bürgerbefragung“ ausgefüllt und separat eingeschick/angegeben und möchte an der Verlosung teilnehmen.

Ich hätte Interesse an einem Klima-Projekt mitzuarbeiten, vor allem im Bereich: _____

Vorname/Nachname: _____ Straße: _____ Telefon: _____

E-Mail: _____

Der Rückweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind alle Bürgerinnen und Bürger mit einem Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Gemeinde Burbach.



„Das Klima von morgen ist die Aufgabe von heute“, appellierte Prof. Dr. Wolfgang Seiler in seinem Vortrag beim ersten Burbacher Klimaforum.
Foto: hm

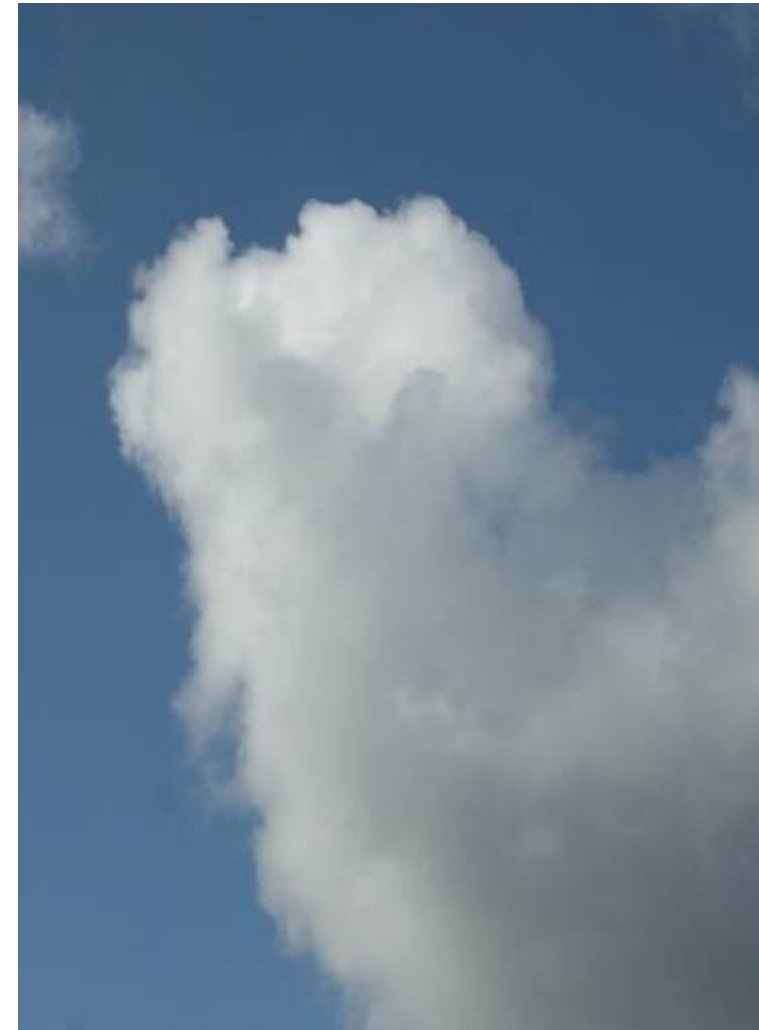
Klimaforum Burbach



Zu erwartende Folgen des Klimawandels für die Region Burbach:

- Temperaturanstieg im Jahresmittel bis 2050 um mind. 2 Grad gegenüber dem Jahr 2000
- in etwa unveränderte Niederschlagsmengen,
- mit einer Verschiebung hin zu mehr Winterniederschlägen (u. damit trockenere Sommer)
- mehr Tage mit Starkregenereignissen
- mehr Extremwetterereignisse

- *Erhebliches Maß an Unsicherheit!*



(Quelle: Klimawandel-Studie NRW 2007)

Wesentliche Inhalte des IKKK Burbach:

Kapitel:

2. **Hier kommen wir her** (Bereits durchgeführte Maßnahmen, Bestandsanalyse)
3. **Hier wollen wir hin: Unser Leitbild, unsere Oberziele**
4. **So wollen wir die Ziele erreichen: Unsere Strategie**
(Handlungsfelder mit Maßnahmen & Projektideen)
5. **So fangen wir an – Leitprojekte**



2. Hier kommen wir her – Ergebnisse der Bestandsanalyse

- CO₂-Emissionen 2006 in Burbach: ca. 200.000 t CO₂
- Klimaschutzpotential (CO₂-Minderungspotential): 31.299 t bis 2011



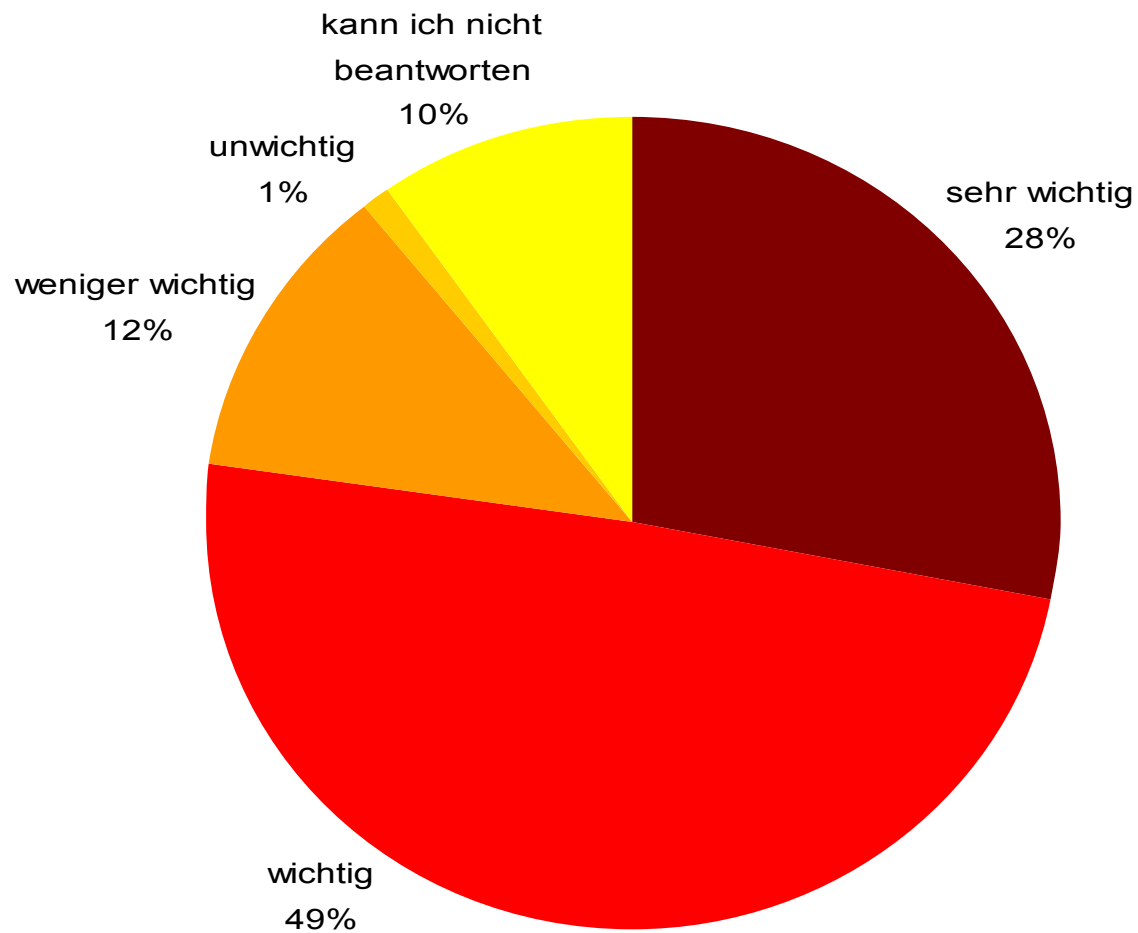
Nutzung regenerativer Energien:

- **Solarthermie:** 0,06 m² Kollektorfläche pro Einwohner
(ca. 9 % der Haushalte nutzen Solarthermie)
- **Photovoltaik:** 60 Anlagen => 43,4 Watt pro Einwohner
(darunter: 3 gemeindeeigene Anlagen mit insgesamt 46 kWp)
- **Wasserkraft:** 1 Anlage mit 0,01 MW
- **Windkraft:** 2 x 2,5 MW-Anlagen
- **Erdwärme:** ca. 2 % der Haushalte heizen mit Erdwärme
- **Biomasse:** ca. 28% der Haushalte nutzen Holz zu Heizzwecken
(Folge der traditionellen Siegerländer
Haubergsnutzung)



Bürgerbefragung zum Klimawandel im Burbach

24. Welche Bedeutung messen Sie der Anpassung an den Klimawandel für Burbach zu ?



n = 373

3 Hier wollen wir hin: Unser Leitbild, unsere Oberziele



Auszug aus dem Klima-Leitbild der Gemeinde Burbach:

Wir haben erkannt, dass der Klimawandel eine der größten Herausforderungen für die Zukunft ist und dass den Kommunen eine herausragende Rolle bei der Durchführung von Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zukommt.

Wir nehmen die Herausforderung an und machen uns auf den Weg zu einer **klimaangepassten 100% Erneuerbaren-Energie-Gemeinde** bis 2050.

Vorzeitig erreichen wir die gesetzten Klimaschutz- und Klimaanpassungsziele von EU, Bund und Land.

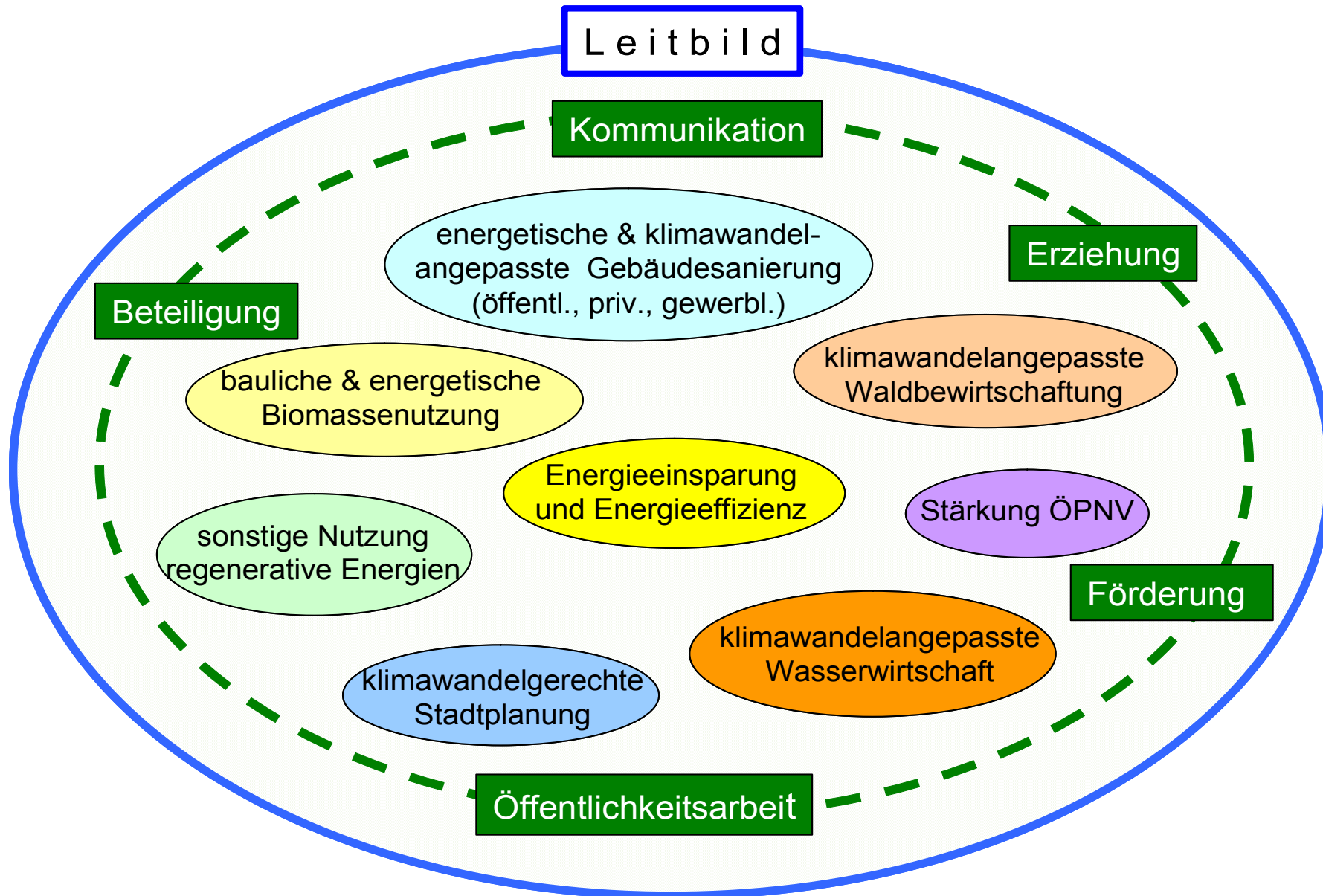
(Ratsbeschluss vom 02. Dezember 2008)



Klimaschutz- und Anpassungsziele bis 2050 (langfristig-„visionär“)

1. Reduzierung des Energieverbrauchs um 70 % gegenüber dem heutigen Energieverbrauch
2. Erzeugung des verbleibenden 30 % Energieverbrauchs vollständig durch Erneuerbare Energien => 100 % Erneuerbare Energiegemeinde
3. Umfassende Klimaanpassung der Sektoren Stadtplanung, Gebäudebestand, Wald- und Wasserwirtschaft und damit des gesamten Gemeindegebietes





Handlungsfeld 1: Energieeinsparung und Energieeffizienz

Oberziel: 33 % weniger Energieverbrauch bis 2020

Maßnahmenbeispiele:

- **Leitprojekt I: Klimaschutz- und Energiesparaktion Burbach – „100.000 Lernstunden für das Klima“**
- **Burbacher Energiecheck**
- **„Energieberatung Zuhause“**
(durch ehrenamtliche Energieberater)
- **Persönliche CO₂ – Bilanz**
der Gemeindeseite im Internet



Handlungsfeld 2: Energetische & klimawandelangepasste Gebäudesanierung

Oberziel: Energetische Sanierung von 80 % aller privaten, gewerblichen u. öffentlich. Gebäude bis 2030

Maßnahmenbeispiele:

- Energetische Aufrüstung kommunaler Infrastruktur am Beispiel des Schulzentrums Burbach
- **Leitprojekt II: Burbacher Förderprogramm**
- „Beratung zur Beratung“



Handlungsfeld 3: Bauliche & energetische Biomassenutzung

Oberziel: Nutzung des gesamten nachhaltig erschließbaren Biomassepotentials bis 2020

Maßnahmenbeispiele:

- **Bauliche Biomassenutzung** (u. a. Förderung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen)
- **Holzbrückenbau**
- **Energetische Biomassenutzung aus den eigenen Ressourcen in den Gemeindeligenschaften (bis 2020)**



Nutzung von Holz als Baustoff

- Bau einer schwerlastfähigen Rundholzbrücke als Prototyp im Ortsteil Niederdresselndorf im Bereich „Zum Markt“
- Neuheit:
Entwicklung einer Modulbauweise mit Regelstatik für Spannweiten von 6m, 9m, und 12m durch die Universität Leipzig als Alternative zu Stahlbetonbrücken
- gesamte Konstruktion aus einheimischen Hölzern (Ausnahme Fundament und Auflager)
- nur konstruktiver Holzschutz (außer Stirnholz)
- Technische Daten:
 - Länge 9,50m, Breite 6,50m (Fahrbahn 4,00m)
 - Tragfähigkeit ca. 60 t Flächenlast



Handlungsfeld 4: Nutzung sonstiger regenerativer Energien

Oberziel: 100 % erneuerbare Energien bis 2050

Maßnahmenbeispiele:

- **SolarLokal** - Beteiligung an der bundesweiten Kampagne
- **Bürgersolarkraftwerk(e)** –Start mit Anlagen auf Gemeindedächern
- **Burbacher Mini-Windturbinen** (?)
- **Geothermie-Nutzung** unterstützen



Handlungsfeld 5: Stärkung ÖPNV und Nahmobilität

Oberziel: Nachhaltige und CO₂-neutrale Mobilität

Maßnahmenbeispiele:

- Elektrofahrzeuge - Kampagne zur Nutzung
- Burbacher „Bürgersolarbus“



Handlungsfeld 6: Klimawandelgerechte & energiebewusste Stadtplanung

Oberziel: „Gemeinde der kurzen Wege“ – klimaangepasstes Flächenmanagement (umgesetzt bis 2020)

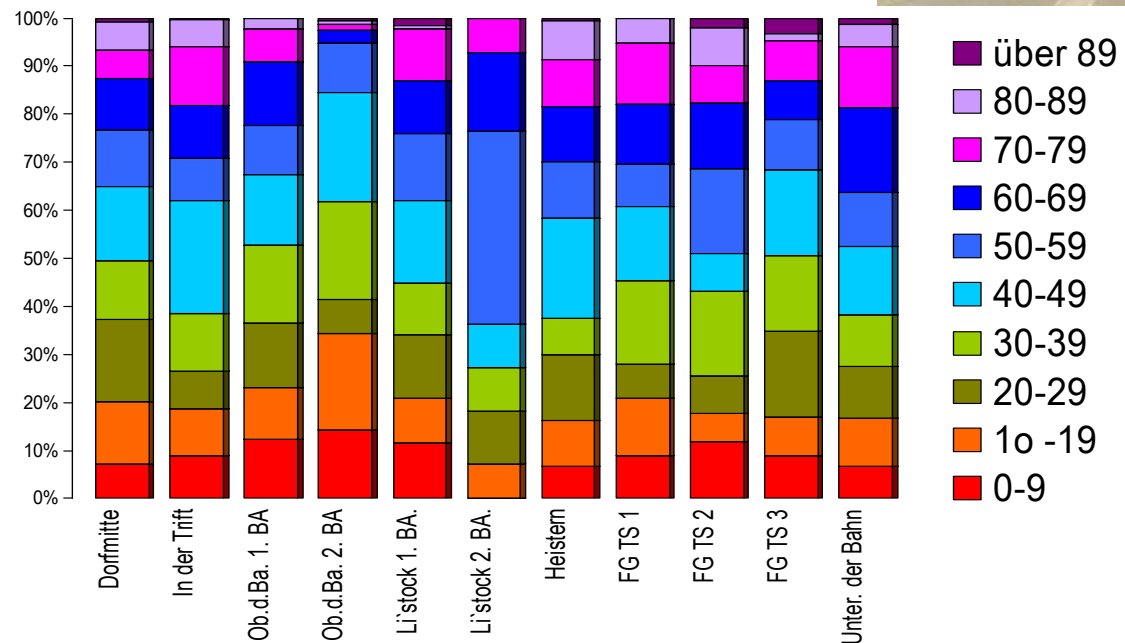
Maßnahmenbeispiele:

- **Tourismusaktion „Burbacher Sommerfrische“** (Leerstand für Ferienwohnungen nutzen)
- **Baulückenaktivierung**
- **Leitprojekt II: Burbacher Förderprogramm**



Bausteine einer integrierten klimagerechten Stadtplanung/Dorfentwicklung

- Demografische Entwicklung
- Wohnungsnahe Versorgung
- Mobilitätskonzepte
- Bestandsentwicklung etc.



Alterstruktur in den einzelnen Ortsbereichen in %
Burbach-Wahlbach (Stand 2005)



Hohe Identifikation mit der Ortsmitte – „Donut-Effekt“ vermeiden



**Ergebnisse „Runder Tisch“ Holzhausen
Besitzverhältnisse und Altersstruktur**



136 Gebäude: 1/3 Drittel Bewohner über 60 Jahre
sowie ca. 2/3 Ein- und Zweipersonenhaushalte



Innenentwicklung vor Außenentwicklung – damit die Ortsteile „zusammengehalten“ werden Baulücken nutzen - Leerstand vermeiden



Baulückenkataster Holzhausen



**Wahlbach: Leerstände –
ungesicherte Nachfolgenutzung**



**Altersgerechtes Wohnen
im Bestand**

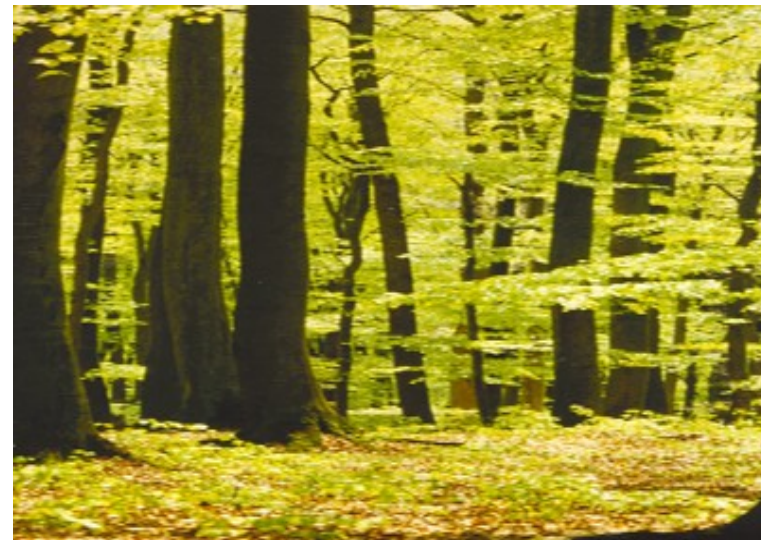


Handlungsfeld 7: Klimawandelangepasste & nachhaltige Waldbewirtschaftung

Oberziel: Anpassung der Waldbewirtschaftung an den Klimawandel (bis 2050)

Maßnahmen:

- **Leitprojekt III: Wald und Klima in Burbach**



Handlungsfeld 8: Klimawandelangepasste & nachhaltige Wasserwirtschaft

Oberziel: Anpassung von 25 km Fließgewässer und 134 km Kanalisation (bis 2020)

Maßnahmen:

- **Anpassungsstrategie Wasserwirtschaft (Studie)**
- **Verbesserung der (natürlichen) Retention u. Hochwasserschutz**
- **Notfallpläne für Extremwetter**



Klimaschutz- und Energiesparaktion Burbach – „100.000 Lernstunden für das Klima“

Projektträger:	Arbeitsgruppe aus dem Klimaforum Burbach
Kooperationspartner:	Schulen, Kindergärten, VHS, ARGE, Jugendtreff, Kirchen, Heimatring, Seniorenservicestelle u. soziale Einrichtungen, Umweltverbände
Wichtigste Ziele:	Jeder Burbacher soll sich aktiv 3 Stunden pro Jahr mit Klimawandel beschäftigen (für alle von 3 bis 100 J.). Ausschöpfung des „nicht investiven“ CO ₂ -Einsparpotentials (10-20 %)

Klimaschutz- und Energiesparaktion Burbach – „100.000 Lernstunden für das Klima“

Maßnahmenideen:

- Jährlicher „Burbacher Klimatag“
- Zielgruppenspezifische Angebote:
Vortragsreihe,
- Weiterbildung Multiplikatoren,
- Energiespar-Wettbewerb,
- CO₂-Uhr, CO₂-Fußabdruck,
- Themenblock auf Homepage,
- 5-Schritte-Programm mit Info-
Mappe für alle Haushalte,
- Burbacher Energiespiel u.a.

1. Veranstaltung: Multivisionsschau für Schüler/innen




Die ersten 450 Lernstunden (300 Schüler x 1,5 h)!

Burbacher Integratives Förderprogramm

Projektträger	Gemeinde Burbach
Kooperationspartner:	Örtliche Geldinstitute, Burbacher Architekten & Energieberater
Ziele:	<ul style="list-style-type: none">• Steigerung der Sanierungsquote im Bereich Energie auf 5 % von derzeit ca. 1 - 1,5%• Stärkung der Ortskerne (Verminderung von Leerstand)• Reaktion auf demographische Entwicklung• Anpassung an Klimawandel• „Bewusstseinsbildung“

Burbacher Integratives Förderprogramm

Voraussetzungen:	<ul style="list-style-type: none">• <u>ganzheitliche neutrale</u> Erstberatung für anschließende Förderung• Lage des Grundstücks innerhalb der Satzung nach § 34 BauGB („Innenbereich“)• Ein- o. Zweifamilienhaus• Eigentümer: nur natürliche Personen• Entstehungsdatum vor 1.1.1984
Maßnahmenschritte: 	<ol style="list-style-type: none">1. Bildung von Arbeitskreis2. Formulierung der Förderkonditionen3. Verabschiedung der Förderrichtlinie durch den Gemeinderat4. Umsetzung/ Öffentlichkeitsarbeit

Broschüre als Bürgerinformation zu dem Förderprogramm

Gefördert werden im Ortskern:

- Kauf u. Neubau von Gebäuden
- Barrierefreier Umbau
- Energetische Sanierung
- Hochwasserschutz
- Dorfgerechte Bepflanzung

Das Förderprogramm ist Teil der Initiative Lebens-WERTE Dörfer.


Lebens-WERTE Dörfer



Wald und Klima in Burbach

Projektträger:	Gemeinde Burbach, Forstliche Zusammenschlüsse (Forstbetriebsgemeinschaften, Waldgenossenschaften) in Burbach
Kooperationspartner:	Landesbetrieb Wald und Holz (Fachbereich IV, Dr. Asche und Forstamt Siegen-Wittgenstein, OFR Münker, FOI Abt)
Ziel:	Frühzeitige, allmähliche Anpassung der Waldbestände an sich durch den Klimawandel verändernde Standorte

Wald und Klima in Burbach

Maßnahmen- schritte:



1. Feststellung und kartographische Darstellung v. klimawandelbedingten Standortveränderungen
2. Anpassung der waldbaulichen Planung an die veränderten Standortbedingungen
3. Durchführung waldbaulicher Maßnahmen (gemäß Planung nach 2.)
4. Anlage einer Versuchsfläche mit Baumarten, die durch den Klimawandel eine neue Bedeutung erhalten könnten
5. Anlage eines Lehrparcours „Wald und Klimawandel“ für Waldbesitzer

Wie geht es weiter? – Die nächsten Schritte:

- Die Umsetzung der drei Leitprojekte erfolgt zur Zeit.
- Für die übrigen ca. 40 Maßnahmen aus dem IKKK wurde eine Prioritätenliste erstellt, die nach und nach abgearbeitet wird.
- Die Gemeinde wird dabei, als Folge aus der Teilnahme am Wettbewerb, bis 2011 von der LAG 21 (Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Agenda 21 NRW e.V.) und vom MUNLV finanziell unterstützt.





Better to light a candle
than to curse the darkness.

(Chinese proverb)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Gemeinde Burbach

Eicher Weg 13
57299 Burbach

Ansprechpartner:

Elisabeth Fley

Fon 02736/45-82

Fax 02736/45-55

Mail e_fley@burbach-siegerland.de

Christian Feigs

Fon 02736/45-67

Fax 02736/45-55

Mail c_feigs@burbach-siegerland.de

www.burbach-siegerland.de

Aufstellung des IKKK gefördert durch:

Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



www.umwelt.nrw.de

Beratung bei Aufstellung des IKKK durch:



Beratungsagentur

www.sp-group.de